

## 100% erneuerbarer Strom bis 2030



Genau das ist das Ziel unserer Regierung entsprechend #mission 2030. Aber auch das Land OÖ hat dieses Ziel formuliert. Allein aus Sicht des Sonnenstroms muss dafür der aktuelle Bestand der PV-Anlagen in Österreich in den nächsten 9 Jahren versechsfacht werden. Werden wir das schaffen? Was ist ihre Meinung dazu? Schreiben Sie mir doch einfach an [christian.hummelbrunner@ing-ch.at](mailto:christian.hummelbrunner@ing-ch.at)

### Energiegemeinschaften

100% erneuerbaren Strom bis 2030 ist nicht das einzige Ziel. Bis 2040 soll Österreich es schaffen, gänzlich CO<sub>2</sub> neutral zu sein.

Bleiben wir vorerst aber einmal beim Strom. Um das Ziel zu erreichen, hat die Bundesregierung ein paar Regeln angepasst. Eine davon schon vor 3 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt wurden PV-Gemeinschaftsanlagen ermöglicht. Seither kann eine PV-Anlage auf einem Mehrparteienhaus allen Parteien zugutekommen und zwar unabhängig davon, ob es ein Wohnhaus, eine Gewerbeimmobilie oder zB auch ein Ärztezentrum ist. Um Sonnenstrom zu nutzen, braucht es also nicht mehr das eigene Dach am eigenen Einfamilienhaus. PV-Gemeinschaftsanlagen können sowohl bei Miet- als auch bei Eigentumswohnobjekten umgesetzt werden. Falls ich es geschafft habe Ihr Interesse zu wecken (was meine Absicht war), dann schreiben Sie mir. Ich helfe gerne weiter.

### Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) und Erneuerbare Energie-Gemeinschaften (EEG)

Hinter dieser etwas sperrigen Formulierung steht ein ganzes Gesetzes-Paket, welches am 07. Juli vom Nationalrat beschlossen wurde. Für uns ist hierbei das Thema Erneuerbare Energie-Gemeinschaften interessant. Erstmals wird uns

damit ermöglicht, den Überschussstrom der PV Anlage dem Nachbar zu liefern/ zu verkaufen und nicht wie bisher notwendigerweise dem Stromlieferanten.

### Was bringt das?

Strom, der aus dem Netz bezogen wird, kostet mit allen Nebengebühren ca. 17 ct/kWh. Für das Einspeisen von Überschussstrom erhält man üblicherweise zwischen 4 und 7 ct/kWh. Je nach Vertrag und Strom-Lieferanten. Trifft man sich hierbei „in der Mitte“ dann haben sowohl der PV-Anlagen Betreiber als auch der Nachbar einen Vorteil. Der eine erhält mehr für seinen Strom, der andere hat einen günstigeren Bezugspreis. Somit ergibt sich eine echte Win-Win-Situation!

### Kabeln zum Nachbarn verlegen?

Nein! Das Modell der Erneuerbaren-Energie Gemeinschaften ist ein rechnerisches Modell. Das funktioniert auch bei bereits bestehenden Anlagen und es müssen hierfür keine technischen Umbauten oder Ergänzungen durchgeführt werden.

### Gibt es sowas in Zukunft auch in Scharnstein?

Ganz bestimmt! Wichtig ist hierbei, dass sich genug Interessenten finden. EEGs können viele und unterschiedliche Teilnehmer haben. Privatpersonen ebenso wie Gastronomie und Gewerbe und natürlich wird auch die Gemeinde

ein Teil der Energiegemeinschaft werden. Wir sind überzeugt davon, dass größere Projekte für alle Beteiligten ein Vorteil sind. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, dann schreiben Sie uns. Unabhängig davon, ob Sie auf der Suche nach günstigem Sonnenstrom oder auf der Suche nach Abnehmern für Ihren Überschussstrom sind.

### Eine Batterie im Keller für meine PV-Anlage?

Das kommt darauf an. Wenn Sie gleichzeitig Wert auf eine Notstromversorgung in Ihrem Haus legen, dann kann es eine Überlegung sein. Sofern Sie mit der Batterie nur den Eigenverbrauch Ihrer PV-Anlage erhöhen wollen, dann rate ich Ihnen davon ab. „Rechnen“ wird sich die Batterie im Keller damit nicht. Besser wäre es, wenn Sie das Geld für die Batterie als Anzahlung für Ihr neues E-Fahrzeug nehmen und Sie das E-Auto, wann immer möglich, mit PV-Überschuss-Strom laden. Das dient Ihrer Geldbörse und auch der Netzstabilität.

### Zu guter Letzt

Als KEM (Klima- und Energie-Modellregion) arbeiten wir intensiv an den Themen Klimaschutz und Energiewende. Werden auch Sie Teil dieser Bewegung. Wir freuen uns auf Sie.



Fotos & Text: Christian Hummelbrunner